

„Wir planen Lieferung“

Begegnungsraum Lieferinger Hauptstraße: Utopie oder ein möglicher Ausweg aus der derzeitigen Verkehrssituation? Darüber wird in Lieferung morgen, Donnerstag, mit Bürgern und Stadtpolitikern diskutiert.

Die Verbesserung der Verkehrssituation in ihrem Stadtteil ist vielen Lieferingern schon jahrelang ein großes Anliegen. „Die Lieferinger Hauptstraße zwischen Kirchenplatz und Hartlwirt verfügt über keinerlei Aufenthaltsqualität“, bedauert Rudolf Kainz vom „Club Lieferung“.

Der durch den Stau auf der Münchner Bundesstraße verursachte Ausweichverkehr wirkt sich ebenfalls mindernd auf die Lebensqualität im „Dorf in der Stadt“ aus. „Wir haben deshalb“, informiert Kainz, „bereits vor ein paar Jahren eine Initiative zur Verbesserung der Verkehrssituation gestartet.“

Verkehrsberuhigung

Ein Verkehrsausschuss erarbeitete damals unter Einbeziehung von Volksschule, Kirche, Vereinen, Wirtschaft, Bauernschaft und Bewohnern eine für alle zufriedenstellende Lösung zu Verkehrsberuhigung, Schulwegsicherung und Verschönerung dieser für Lieferung zentralen Lebensader. Schließlich galt es neben der Zählung des Verkehrs auch den Raum für die hier noch sehr aktive dörfliche Kultur zu gestalten. Mithilfe der Gemeindeentwicklung Salzburg und dem Amt für Stadtplanung und Verkehr beim Magistrat Salzburg wurden die Arbeiten zur Erhebung des Ist-Zustandes der infrastrukturellen und örtlichen Gegebenheiten getätigt. Fritz Padinger, Obmann des „Club Lieferung“: „Vorbildlich war hier die Zusammenarbeit mit Sebastian Tschinder vom Magistrat.“



Herzstück der Planungen: der Bereich Kirchenplatz bis Hartlwirt.

Bild: GE

Bevölkerung eingebunden

Bei dieser Planung wurde ebenfalls auf die Ideen und Vorstellungen der Lieferinger Bevölkerung gesetzt. Im Herbst 2012 moderierte Robert Krasser von der Gemeindeentwicklung Salzburg drei Workshops zu den Themenbereichen „Verkehr und Parken“, „Funktion der Fläche“ und „Materialien und Ortsmöblierung“. Anrainer und Vertreter von Kirche, Schule und Vereinen diskutierten

dabei mit Architekt Christof Brandstätter, Beamten des Straßen- und Brückenamts und von Stadtplanung und Verkehr. Dabei war eines klar: Das Lieferinger Ortszentrum soll nach dem Schweizer Vorbild des „Shared Space“ sowohl für Fußgänger als auch Radfahrer attraktiver und sicherer werden. Tempo 30 soll beibehalten, ausreichend Platz für landwirtschaftliche Fahrzeuge geschaffen werden, und Begegnungszonen sollen eine Belebung er-

möglichen. Nun ist die Bevölkerung wieder am Wort!

Morgen, Donnerstag, 29. November werden die Ergebnisse dieser Arbeiten ab 19 Uhr im Mesnerhaus Lieferung präsentiert und danach mit den Bürgern und Stadtpolitikern diskutiert.

Kainz: „Wir hoffen auf die Zustimmung der politischen Vertreter der Stadt Salzburg, damit im kommenden Jahr mit der Realisierung des Projekts begonnen werden kann.“



Rund 20 engagierte Lieferinger haben bei den Workshops mitgearbeitet. Über das Ergebnis wird morgen, Donnerstag, diskutiert.

Bild: GE

GEMEINDEENTWICKLUNG
Salzburg

Land Salzburg
Für unser Land!

salzburger
bildungswerk

SIR
SALZBURGER INSTITUT FÜR
RAUMORDNUNG & WOHNEN

Salzburger Nachrichten

ANZEIGE